

St. Paulsgemeinde

Evangelisch-lutherische



Juli/August/September 2024

Alte Nikolaikirche
Römerberg Frankfurt am Main

Aus dem Inhalt

- 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch
- Abendkirchen im Sommer
- Konfirmandenunterricht im Nachbarschaftsraum



Wünsche und Gebete zur Fußball-Europameisterschaft sammelt das Tornetz in der Alten Nikolaikirche.

Foto: Frauke Zbikowski



Wort zur Zeit

Nichtstun!

Der Ratschlag Martin Luthers entpuppt sich nicht nur als ausgezeichnete Option für die Sommerferien, sondern auch als wohltuende Empfehlung im Alltag.

„Man dient Gott auch durch Nichtstun, ja durch keine Sache mehr als durch Nichtstun.“ Diese Glaubensweisheit schrieb Martin Luther 1530 in einem Brief an seinen Freund und engsten Mitarbeiter Philipp Melanchthon. Also nicht nur die Bedeutung von Arbeit, sondern auch den Wert der Entspannung und der Muße hat Luther durchaus erkannt.

Die Einladung des überaus engagierten Reformators zum „Nichtstun“ wirkt zunächst überraschend, gar irritierend. War es nicht etwa Luther, der zwar Gnade predigte, aber dem Eindruck nach Tag und Nacht geschafft hat, etwa als Prediger und Autor, Theologieprofessor und Kirchenreformer und nicht zuletzt als Ehemann und Vater von sechs Kindern?

Es ist ein einziges, kleines Wort – „Nichtstun“, es schafft aber weiten Raum: Raum zum Innehalten und Nachdenken, Entspannen und Ausruhen. Und es schafft Zeit: Zeit, um Luft zu holen oder vor

wichtigen Entscheidungen eine Nacht darüber zu schlafen. Nichtstun. Wer diesem Rat zum richtigen Zeitpunkt folgt, gibt auch anderen Menschen Zeit, zu reagieren und sich einzubringen.

Nichtstun soll außerdem wahnsinnig gesund sein, wie der berühmteste Arzt des Altertums, Hippokrates, einst attestierte („Nichts zu tun, ist manchmal ein gutes Mittel.“). Deshalb gilt hin und wieder: Weniger tun, mehr leben. In einer Welt, in der Fleiß und Effizienz als oberstes Gebot gelten, wird das Nichtstun oft als suspekt oder nicht zielführend angesehen. Doch eine Zeit zur Muße und zur Selbstreflexion stellt sich gegen die Atemlosig-

und entschleunigt und, last but not least, neue Perspektiven öffnet.

Manche Menschen wie die Pfarrerin Imke Leipold erleben offene Kirchen als Orte, die solche positiven Erfahrungen des „Einfach-Da-Seins“ ermöglichen. Im Pilgerbegleitheft „Worte am Weg“, das geistliche Impulse für den Lutherweg 1521 bereithält, dichtet sie unter der Überschrift „Kirche – Ort der Stille“:

*Nichts machen
Nichts tun
Weder singen noch sprechen
Einfach da sein
Lauschen und spüren
Ich bin da*



Freilich ist es eine Kunst, zu spüren, ob es gerade eine Zeit zum Loslassen und Nichtstun ist – oder doch eher an der Zeit, aktiv zu werden oder für etwas mit Leib und Seele einzustehen. Martin Luther würde an dieser Stelle vermutlich sagen, dass es der Glaube selbst sei, der im Stillwerden und Gebet lehre, was im Leben gerade dran sei: zu tun oder nicht(s) zu tun. Und, wie es sich oftmals herausstellt: „Gar nichts zu tun, das

ist die allerschwierigste Beschäftigung auf dieser Welt und die, die am meisten Geist voraussetzt“ (Oscar Wilde).

Und – zum richtigen Zeitpunkt eingesetzt – zeugt ein solches „Nichtstun“ von großem Vertrauen Gott gegenüber. Man darf loslassen in der sicheren Erkenntnis „von guten Mächten wunderbar geborgen“. Oder mit den Worten der Bibel: „Gott aber kann viel mehr tun, als wir jemals von ihm erbitten oder uns auch nur vorstellen können. So groß ist seine Kraft, die in uns wirkt“ (Epheser 3, 20). Selbst wenn – oder gerade wenn – wir nichts tun.

Leider wird Nichtstun nicht selten mit Langeweile gleichgesetzt. Während Langeweile aber eine Qual ist und keine Erholung bringt, sorgt das bewusste Nichtstun hingegen für Entspannung und Ruhe. „Nichtstun ist nur für die Mittelmäßigen tödlich“, meint der Philosoph Albert Camus.

Nichts tun. Wer das tut – allerdings zum richtigen Zeitpunkt (mit dem Sonntag beginnend) – zeigt großes Vertrauen, ein Vertrauen, das stärkt und heilt, beruhigt

keit und den Selbstoptimierungswahn unserer Gesellschaft. „Schaut die Lilien auf dem Feld an...“, rät Jesus.

Pfarrer Jeffrey Myers

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

*ein Sommer in der Pauls-
gemeinde – mit vielen Konzerten,
thematischen Gottesdiensten,
Führungen und Veranstaltungen,
sei es zur Fußball-Europa-
meisterschaft der Männer oder
zu 500 Jahre Evangelisches
Gesangbuch.*

*Wir freuen uns auf Sie und
wünschen allen einen
beschwingten Sommer!*

Ihr Redaktionsteam

500 Jahre Evangelisches Gesangbuch in Frankfurt



In diesem Jahr feiert der deutsche Protestantismus „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch.“ Zum Jahreswechsel 1523/24 war in Nürnberg mit dem „Achtliederbuch“ eine erste, noch sehr überschaubare Sammlung früher reformatorischer Kirchenlieder erschienen. Das „Erfurter Enchiridion“ von 1524 umfasste dann schon 26 Lieder. Das Wittenberger „Geistliche Gesangbüchlein“ von Johann Walter war mit seinen mehrstimmigen Sätzen das erste evangelische Chorgesangbuch. Seit dieser Zeit ist das deutsche Kirchenlied, einstimmig von der Gemeinde oder mehrstimmig vom Chor gesungen, ein unverzichtbarer Teil des evangelischen Gottesdienstes. Der gottesdienstliche Gesang ist Lob Gottes, Anbetung, Bekenntnis, Verkündigung und gerade in der Frühzeit der Reformation auch Belehrung, wie Luthers Katechismulieder zeigen.

Die immer umfangreicher werdenden evangelischen Gesangbücher hatten lange Zeit keinen kirchenamtlichen Charakter. Es waren von Druckern und Verlegern auf eigenes unternehmerisches Risiko herausgegebene Liedersammlungen, die nicht für die Gemeindeglieder gedacht waren. Dafür waren sie zum einen zu teuer, zum andern konnten, gerade auf dem Land, nur sehr wenige Menschen lesen. Genutzt wurden die frühen Gesangbücher von denjenigen, die für den Gesang in der Kirche verantwortlich waren: Pfarrer, Küster, Schulmeister, Kantoren, Vorsänger. Die Gemeinde selbst sang lange Zeit auswendig – un-

ter Anleitung der genannten Personen. In den Alt-Frankfurter Kirchen gab es das Vorsängeramt noch bis zum 1. Weltkrieg.

Die ersten Nachrichten von reformatorischem Liedgesang in Frankfurt stammen aus dem Jahr 1526. Am Sonntag Reminiszere, dem 25. Februar, störten Männer, Frauen und Kinder die erste Predigt des neuen Dompfarrers Friedrich Nausea durch Singen, Lachen, Husten und „Mutwillen.“ Nausea verließ daraufhin die Kanzel und kurze Zeit später die Stadt. Kurz vor Ostern wurde dann von den beiden evangelischen Predigern Dionysius Melander und Johann Bernhard Algesheimer „viel Gesang in der Kirche aufgerichtet.“ Einer alten Überlieferung zufolge sollen die ersten Lieder, die bei den evangelischen Gottesdiensten in Frankfurt gesungen wurden, zwei Psalmlieder Luthers gewesen sein: „Aus tiefer Not“ und „Es wolle Gott uns gnädig sein.“

Die ersten evangelischen Gesangbücher fanden auch ihren Weg auf die Frankfurter Messe in der Buchgasse, damals Kornmarkt, wo sie von allen Interessierten gekauft wurden. Die ersten Frankfurter Gesangbuchdrucke sind ab den 1560er-Jahren nachweisbar. Von da war es noch ein langer Weg bis zum landeskirchlich einheitlichen Gesangbuch des 19. Jahrhunderts, das die Vielfalt der lokalen Gesangbücher ablöste und das traditionell jeder Konfirmand, jede Konfirmandin zur Konfirmation geschenkt bekam.

Carsten Schwöbel

Kostbarkeit aus der Bibel

Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus Christus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Kolossenerbrief 3, 16+17

Gebet aus der Paulsgemeinde

Lebendiger Gott, bewege und berühre uns immer wieder neu mit der Sprache der Lieder, damit wir getröstet und gestärkt werden.

Lass uns in den Tönen und Klängen etwas ahnen von der Welt, wie du sie gemeint hast. Segne unser Singen und Sagen, unser Hören und Handeln. Zeige uns die Welt deiner Wunder. Amen.

Alte Nikolaikirche im Mai 2024

Monatssprüche

Juli

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

Exodus 23, 2

August

Der Herr heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Psalms 147, 3

September

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23, 23



Rückblicke

Die Kirche ist wieder sauber



Foto: Sabine Scholz

Am 25. Mai reinigten Kirchenvorstandsmitglieder der St. Pauls- und der Indonesischen Kristusgemeinde die Alte Nikolaikirche. Eine Reinigungskraft gibt es nämlich nicht für unsere Kirche. Deshalb ist der jährliche ehrenamtliche Einsatz nötig.

Stricktreff



Foto: Anja Wegfahrt

Lieselotte Trippel unterrichtet Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers im Sockenstricken. Zum Stricktreff, der monatlich stattfindet, kommen regelmäßig sieben Frauen. Nächstes Treffen ist Donnerstag, der 18. Juli, 16.30 Uhr.

Tour de Demokratie



Foto: Rolf Oeser

Andrea Braunberger-Myers, Christian Falludi, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratieggeschichte, und „Bahnabo“ Peter Wirth mit den Staffelstäben, in denen die Unterschriftenlisten zum Bekenntnis zum Grundgesetz steckten. Am 11. Mai unterzeichnete Pfarrerin Braunberger-Myers diese Erklärung. Die Stäbe mit den Unterschriften wurden am 25. Mai beim Bürgerfest zum Jubiläum des Grundgesetzes in Bonn dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier überreicht.

Konfirmation am 9. Juni



Foto: Frauke Zbikowski

Am 9. Juni wurden in der Alten Nikolaikirche sechs Jugendliche konfirmiert (von links: Aaron Duisberg, Clara Grabianowski, Luisa Karst, Sophie Mathiebe, Lena Hünecke, Lisa Hünecke).

Sommerabende in der Alten Nikolaikirche



freitags, 20 Uhr

**Der Eintritt ist jeweils frei,
Spenden sind willkommen.**

5. Juli

Offene Kirche

Ruhe bei Kerzenschein jenseits der Fußball-Europameisterschaft

12. Juli

Nacht der Blockflöte

Beginn: 19.30 Uhr

Kurzkonzerte mit Blockflötenmusik aus fünf Jahrhunderten zu jeder vollen und halben Stunde.

Leitung: Anita Stenzel

19. Juli

Sommerruh

Ein sommerlicher Liederabend mit romantischer Musik: Es singen Semira Samar und Katja Flaucher, Svetlana Granovska begleitet sie am Klavier.

26. Juli

Vielfältig und vierhändig

Klaviermusik mit den Pianistinnen Cristina Marton-Argerich und Antonia Miller.

6. September

Konzert zum Saisonstart der Galerien

Christopher Brandt, Gitarre

Der Gitarrist und Komponist Christopher Brandt, vielseitig als Solist, Kammermusiker und mit diversen Orchestern konzertierend, spielte bereits im Wiener Konzerthaus, in der Suntory Hall in Tokyo und in der Berliner Philharmonie. Für ein Heimspiel in Frankfurt tritt er in der Alten Nikolaikirche auf. Aus seinem Repertoire hat er Werke von Johann Sebastian Bach, Heitor Villa-Lobos und John Dowland ausgewählt.

Festwoche im Nachbarschaftsraum zum Jubiläum 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

**Sonntag, 15.09., 9.30 Uhr,
Alte Nikolaikirche, Römerberg**

*Eröffnungsgottesdienst mit Abendmahl
„Ich sing dir mein Lied“*

Andrea Braunberger-Myers, Predigt
Heinrich Schütz-Kantorei
Karin Baumann, Leitung
Sebastian Müller, Orgel

**Dienstag, 17.09., 17.30–19.00 Uhr,
Gethsemanekirche, Eckenheimer
Landstraße**

*Offenes Singen „Geh aus, mein Herz“
Lieder aus alter und neuer Zeit*

Ursula Mühlberger, Klavier und Leitung

**Mittwoch, 18.09., 13.00 Uhr,
Alte Nikolaikirche, Römerberg**

*Orgelmusik am Mittag „Nun danket alle
Gott“ – Choralbearbeitungen durch fünf
Jahrhunderte*

Klaus Eldert Müller, Orgel
Andrea Braunberger-Myers, Gebet und
Segen

**Donnerstag, 19.09., 20.00–21.00 Uhr,
Epiphaniaskirche, Oeder Weg/Ecke
Holzhausenstraße**

*FULLMOON_CONCERT
„Singt dem Herrn ein neues Lied“*

Vortrag und Buchvorstellung zur Geschichte der Gesangbücher
Lieder zum Mitsingen und Hören

Prof. Dr. Johannes Schilling, Vortrag
Michael Riedel, Orgel

10 Euro Eintritt

**Freitag, 20.09, 19.00 Uhr,
Gethsemanekirche, Eckenheimer
Landstraße**

*„O dass ich tausend Zungen hätte“
Lieblingslieder / Herzenslieder*

Ein Streifzug durch das Ev. Gesangbuch,
anschließend Umtrunk

Blockflötenensemble an Gethsemane
Bringfriede Porzig und
Klaus Eldert Müller,
Leitung und Moderation

**Samstag, 21.09., 18.00–19.30 Uhr,
St. Katharinenkirche Frankfurt am
Main, An der Hauptwache**

*„Ich singe dir mit Herz und Mund“ –
Konzert zum Zuhören und Mitsingen*

Frankfurter Bläuserschule
Sunhild Pfeiffer, Leitung

Frankfurter Domsingschule
Hermia Schlichtmann, Leitung

Prodekanin Amina Bruch-Cincar,
Moderation
Klaus Eldert Müller,
Klavier und Orgel

**Sonntag, 22.09., 11.00 Uhr,
Epiphaniaskirche, Oeder Weg/Ecke
Holzhausenstraße**

*Abschlussgottesdienst –
„Sollt ich meinem Gott nicht singen?“*

Prodekanin Amina Bruch-Cincar,
Predigt
Mitglieder der Kantorei St. Katharinen
Klaus Eldert Müller,
Klavier und Orgel

Kultur und Dialog am Nachmittag

Freitag, 23. August, 15.45 Uhr

Rundgang in der Erinnerungsstätte Großmarkthalle an der EZB, Jüdisches Museum Frankfurt
Treffpunkt: EZB-Eingang Sonnenmannstraße, persönliche Anmeldung bei Monika Geselle bis zum 9. August erbeten.
Kosten: 5 Euro

Bildungsreise nach Erfurt

**Sonntag, 8. September bis
Dienstag, 10. September 2024**

Aus dem Programm: Stadtführung Erfurt, Besuch des Ev. Augustinerklosters, Spaziergang über den Park der Erfurter Gartenausstellung, Fahrt nach Weimar mit Besuch des Bauhaus-Museums, freie Zeit für eigene Erkundungen.
Anreise mit der DB (Gruppenfahrkarte)
Unterkunft im Bildungshaus St. Ursula, Einzelzimmer
Kosten: ca. 200 Euro, (Fahrt, Übernachtung/Frühstück, Stadtführung)
Anmeldung/weitere Informationen:
Monika Geselle, Gemeindepädagogin

Fahrt nach Stockstadt am Main

**Samstag, 28. September 2024 –
Besuch der „Schatzinsel Kühkopf“**

Ziel ist das Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf (UBZ), dort kann Hessens größtes Naturschutzgebiet erkundet werden. Das Informationszentrum liegt nahe der Stockstädter Brücke im Hofgut Guntershausen und bietet einen idealen Einstieg für den Besuch auf dem Kühkopf. Das UBZ ist ein zertifizierter Bildungsträger für Nachhaltige Entwicklung.
Treffpunkt: 9.45 Uhr vor DB-Reisezentrum Hauptbahnhof Frankfurt am Main
Kosten: 8 Euro, Barzahlung vor Ort
Anmeldung: Monika Geselle, Gemeindepädagogin

**Anmeldungen für Bildungsreisen
sowie Kultur und Dialog:
Monika Geselle, Gemeindepädagogin,
Telefon 069 94345118,
monika.geselle@paulsgemeinde.de**

Gemeinsame Konfirmandengruppen in der Innenstadt

Ab diesem Herbst wird unser Nachbarschaftsraum Innenstadt einen gemeinsamen Konfirmandenunterricht anbieten. Das heißt, ab sofort arbeiten unsere Paulsgemeinde, St. Katharinen, St. Peters und Gethsemane bei der Planung und Durchführung des Konfirmandenunterrichts zusammen. Es wird für die vier Gemeinden ab dem nächsten Schuljahr mindestens zwei Gruppen geben, die von den Mitgliedern des Verkündigungsteams begleitet werden und sich wöchentlich an einem festen Ort treffen. Die Inhalte bleiben dieselben. Es wird auch wieder eine Gruppe geben, die ein Passionsspiel einübt und aufführt, wie seit einigen Jahren in der Petersgemeinde üblich. Die Konfirmation selbst findet parallel am Sonntag, 18. Mai 2025 in den jeweiligen „Heimatgemeinden“ statt. Am **Dienstag, 2. Juli um 19 Uhr** bietet der Nachbarschaftsraum für interessierte Jugendliche und ihre Eltern einen ersten Informationsabend zum gemeinsamen Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus der Gethsemanengemeinde, Eckenheimer Landstraße 90, an. Ansprechpartnerin für den Konfirmandenunterricht bleibt weiterhin Pfarrerin Braunberger-Myers.

Spontan bargeldlos spenden

Kirchenbesucher müssen jetzt nicht mehr in ihrer Tasche nach Kleingeld kramen, wenn sie etwas in den Opferstock werfen möchten. In der Kirche hängt jetzt ein QR-Code, über den die Besuchenden der Gemeinde bargeldlos Spenden zukommen lassen können. Diesen QR-Code finden Sie auch auf der Homepage

www.paulsgemeinde.de. Wenn sie den Code mit dem Smartphone einscannen, öffnet sich eine Seite, auf der sie über einen Schieberegler den Spendenbetrag einstellen können. Dann können sie den Spendenzweck und die Zahlungsart wählen. Mit der Zahlungsart „Handyrechnung“ müssen Spender keine weiteren Daten eingeben, sondern der Betrag erscheint auf ihrer Telefonrechnung oder wird vom Prepaid-Konto abgebogen. Wenn gewünscht, landet die Spendenquittung im E-Mail-Postfach des Spenders.

Die traditionellen Möglichkeiten, der Kirche bargeldlos Geld zukommen zu lassen, bleiben erhalten: Die Kontonummer auf Seite 8 ist nach wie vor gültig, und Kollektionsbons können weiterhin erworben werden.

Wer lieber Bargeld spendet: Der Opferstock bleibt erhalten, und im Gottesdienst sammelt ein Kirchenvorsteher nach wie vor die Kollekte in ein Kupfergefäß.

Fußball-Europameisterschaft in der Kirche

In der Alten Nikolaikirche hängt während der Dauer der Fußball-Europameisterschaft vom 14. Juni bis zum 14. Juli ein Tornetz, dazu Zettel, Stifte und Wäscheklammern. Die Besuchenden sind eingeladen, ihre Gedanken und Gebete rund um den Wettbewerb zu notieren und an das Netz zu klammern. Einige davon werden im darauffolgenden Sonntagsgottesdienst in die Fürbitte aufgenommen.



Foto: Andrea Braunberger-Myers

Veranstaltungen im Gemeindehaus

Flötenspielkreis:

Zweimal im Monat mittwochs
Leitung: Anita Stenzel
Kontakt: über das Gemeindebüro

Strick-Treff:

donnerstags, 16.30 Uhr
Neue Termine: 18. Juli,
29. August, 19. September
im Gemeindehaus Hinter dem
Lämmchen 8, 1. OG
Kontakt über das Gemeindebüro

Heinrich-Schütz-Kantorei:

donnerstags, 20.00–21.45 Uhr
Kontakt: Karin Baumann, Kantorin

AL-ANON:

dienstags, 10.30 Uhr,
freitags, 19.30 Uhr
Kontaktstelle: Montag – Freitag
Tel. 0201 773007

QiGong und Meditation:

Sa. von 11 – 12 Uhr, 14-tägig
Kontakt: Lilo Nold
Tel. 722083

Aus dem Kirchenvorstand

Die Orgelmusik am Mittag, immer mittwochs mit dem Kirchenmusiker der Katharinenkirche Klaus Eldert Müller, besuchen regelmäßig 30 bis 50 Zuhörer.

Zu den Orgelkonzerten freitags abends im Mai kamen jeweils um die 50 Zuhörer, so dass die Kirche fast zur Hälfte gefüllt war.

Im Nachbarschaftsraum der Innenstadtgemeinden erarbeitet das Verkündigungsteam einen gemeinsamen Gottesdienstplan, der ab dem Jahr 2025 gelten soll.

Neue Ausschüsse im Nachbarschaftsraum: Der Ausschuss Gebäude, Struktur und Entwicklung hat die Arbeit aufgenommen, Martin Hunscher nimmt von der Paulsgemeinde daran teil. Markus Valk wird sich am Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit beteiligen, Frauke Zbikowski an dem für „Neue Zielgruppen“, Andreas Rüdinger am Ausschuss für sozialdiakonische Arbeit.

Am 14. Mai hat sich eine Interessengemeinschaft Neue Altstadt formiert, Andrea Braunberger-Myers hat daran für die Paulsgemeinde teilgenommen.

Spenden für die Kerzenecke, für die Offene Kirche, für die Kirchenmusik, die Sonntagskollekte, die Gemeindegarbeit können ab sofort online über einen QR-Code überwiesen werden.

Das Orgelpositiv wird in der Werkstatt der Firma Woehl in Marburg gewartet und überarbeitet. Das Orgelbauunternehmen geht von Kosten von 8.092 Euro aus. Daher bittet die Gemeinde um Spenden dafür (Spendenkonto siehe S. 8).

Frauke Zbikowski

Kollekten

Juli

07.07. Seniorenarbeit
14.07. Notfallseelsorge
21.07. Gottesdienste in Seniorenheimen
28.07. Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)

August

04.08. Allg. Gemeindegarbeit
11.08. Arbeitslosenfonds der EKH
18.08. Arbeit mit Jugendlichen in der Gemeinde
25.08. Stiftungsfonds DiaStart (Diakonie Hessen)

September

01.09. Gemeindezeitung
08.09. Jugendwerkstatt Gießen
15.09. Arbeit der Diakonie Hessen
22.09. Allg. Gemeindegarbeit
29.09. Tafelarbeit der Diakonie Hessen

Familiennachrichten

Getauft wurden:

Livia Weiß
Lene Friedrich
Ella Cappel

Bestattet wurden:

Hansi Rühl, geb. Burlein, 98 Jahre
Peter Kaiser, 82 Jahre

Damit Sie informiert bleiben:

Spenden Sie für den Druck der Gemeindezeitung

Spendenkonto der St. Paulsgemeinde:

IBAN:

DE14 5001 0060 0169 2496 03,
Postbank Frankfurt am Main

Verwendungszweck:
Gemeindezeitung

Gottesdienste im Franziska-Schervier-Seniorenzentrum Lange Straße 10-12

Donnerstag, 25.07.2024, 16 Uhr
Donnerstag, 19.09.2024, 16 Uhr

Gottesdienst im Lebenshaus Buchgasse 1-3

Donnerstag, 26.09.2024, 17 Uhr

www.alte-nikolaikirche.de



Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Martin Hunscher
martin.hunscher@paulsgemeinde.de

Pfarrerin

Andrea Braunberger-Myers
Saalgasse 17, 60311 Frankfurt,
Tel. 28 43 69
andrea.braunberger-myers@paulsgemeinde.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle für Stadtkirchenarbeit

Andrea Braunberger-Myers

Gemeindebüro

Hinter dem Lämmchen 8, 60311 Frankfurt,
Tel. 28 42 35, Fax 13 37 95 95
Di., Mi., Fr., von 10.00 bis 12.00 Uhr
info@paulsgemeinde.de
www.paulsgemeinde.de

Organist

Sebastian Müller
sebastian.mueller@paulsgemeinde.de

Kantorin

Karin Baumann
karin.baumann@paulsgemeinde.de

Küster und Hausmeister

Carsten Schwöbel
Battonnstr. 2, Tel. 13 37 79 65
carsten.schwoebel@paulsgemeinde.de

Kindergarten

Große Fischerstraße 28, Tel. 29 11 29
Leiterin: Christiane Himmelreich

Einkaufsservice 60 plus des Diakonischen Werkes

Tel. 2 47 51 49 69 02

Seniorenarbeit im Planungsbezirk

Monika Geselle, Gemeindepädagogin
Tel. 94 34 51 18
monika.geselle@paulsgemeinde.de

Diakoniestation gGmbH

im Ev. Pflegezentrum
Battonnstraße 26–28b, Tel. 25 49 21 23

„Patronatsverein Alte Nikolaikirche Frankfurt am Main e. V.“

patronatsverein@alte-nikolaikirche.de
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE09 5005 0201 0200 1022 49
BIC: HELADEF1822

Ev.-luth. St. Paulsgemeinde Frankfurt am Main

Postbank Frankfurt am Main
IBAN: DE14 5001 0060 0169 2496 03
BIC: PBNKDEFF

Freundeskreis Musik in der Alten Nikolaikirche, Frankfurt am Main

Postbank Frankfurt am Main
IBAN: DE37 5001 0060 0022 5556 04
BIC: PBNKDEFF

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 15.00 Uhr findet in der Kirche der Gottesdienst der Ev. Indonesischen Kristusgemeinde Rhein-Main statt.

Sonntag, 7. Juli (6.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit Flötenduo
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Krabbelgottesdienst
„Sommer, Sonne, Ferien“
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 14. Juli (7.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit dem Flötenensemble der
Paulsgemeinde
Pfrn. Braunberger-Myers

Dienstag, 16. Juli

19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst

Sonntag, 21. Juli (8.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 28. Juli (9.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 4. August (10.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikant Kessler

Sonntag, 11. August (11.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Prädikantin Mährle

Dienstag, 13. August

19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst

Sonntag, 18. August (12.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 25. August (13.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 1. September (14.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Drescher-Dietrich und
Pfr. Dietrich
11.15 Uhr Führung zu Goethes
275. Geburtstag:
Vier Kirchen und ein Friedhof
Pfr. Myers

Sonntag, 8. September (15.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Tag des Offenen Denkmals
„Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der
Geschichte“
Führung durch die
Alte Nikolaikirche
Pfrn. Braunberger-Myers

Dienstag, 10. September

19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst

Sonntag, 15. September (16.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
zur Eröffnung der Festwoche
„500 Jahre Evangelisches
Gesangbuch“
Pfrn. Braunberger-Myers
Heinrich-Schütz-Kantorei,
Leitung: Karin Baumann
11.15 Uhr Empfang zur Festwoche in
der Kirche
mit Gelegenheit zum
gemeinsamen Singen

Sonntag, 22. September (17.S.n.Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Gesprächsgottesdienst
„500 Jahre Ev. Gesangbuch
in Frankfurt“
Carsten Schwöbel
Pfrn. Braunberger-Myers

Mittwoch, 25. September

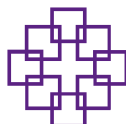
18.00 Uhr Taizé-Andacht

Sonntag, 29. September (Michaelis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Krabbelgottesdienst
„Engel“
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 6. Oktober (Erntedanktag)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum
Erntedankfest
Pfrn. Braunberger-Myers



Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde, Frankfurt/Main
Verantwortlich: Andrea Braunberger-Myers, Saalgasse 17, 60311 Frankfurt/Main,
Tel.: 069 284369, E-Mail: info@paulsgemeinde.de
Druck: Ariel Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Berner Str. 115, 60437 Frankfurt am Main